

Jahresbericht des Ressort Anlässe 2014

Im vergangenen Jahr wurden folgende Anlässe, Ausfahrten und Besichtigungen durchgeführt:

Do 06. Mär 14	Informationsnachmittag Thema: Pflegeheimkosten – wer zahlt was?
Do 27. Mär 14	51. Jahresversammlung im Tägerhard Wettingen
Do 24. Apr 14	Besichtigung PSI (Paul Scherrer Institut) in Villigen
Do 15. Mai 14	Frühlingsausfahrt Flussschiffahrt Solothurn nach Biel, BASPO Magglingen
Do 05. Jun 14	Besichtigung Schweizer Paralegikerzentrum in Nottwil, mit Imbiss
Do 10. Jul 14	Baldegghock
Mo 04. Aug 14	Besichtigung Volg in Winterthur, mit Imbiss
Di 12. Aug 14	Cabaret im Park der Villa Boveri, vorgängig mit kleinem Apéro
Do 25. Sep 14	Herbstausfahrt Sörenberg – Rossweid - Glaubenbiel- und Glaubenbergpass
Fr 10. Okt 14	Besichtigung Knecht Mühle AG, Leibstadt, mit Imbiss
Fr 24. Okt 14	Spez. Geburtstagfeier für ABB Pensionierte Jahrgänge 1914, 1924, 1934 im Trafo
Do 11. Dez 14	Jahresabschluss-Feier 2014 im Gartensaal und in der Villa Boveri Baden

06. März 2014: Informationsnachmittag Thema: **Pflegeheimkosten – wer zahlt was?**

Wer hätte das gedacht, dass sich an diesem sonnigen Frühlingstag so viele Mitglieder der VP ABB einfinden würden. So konnte Heiri Schwetz die Zuhörer im bis auf den letzten Platz besetzten Gartensaal der Villa Boveri willkommen heissen. Ebenso auch die Referentin Frau lic. iur. Verena Enzler. Sie ist seit 2009 Mitglied im Kantonsrat Solothurn und hat Einsitz in der Sozial- und Gesundheitskommission. Sie ist Erwachsenenbildnerin und als Ombudsfrau in der Patientenstelle Aargau Solothurn tätig. **Uns interessierte in erster Linie, wie sich die Kosten in Alters- und Pflegeheimen zusammensetzen und wer für diese Kosten aufkommen muss?**



Frau Enzler konnte uns wertvolle Informationen und Hinweise geben. Grundsätzlich sind es 3 Kostenkomponenten:

Die **Hotelleriekosten**, die **Pflegekosten** und die **Betreuungskosten**.

Die **Hotelleriekosten** beinhalten Unterkunft, Vollpension, Wäsche, Reinigung, Heizung, Strom, Wasser, etc., im Prinzip alles was auch im privaten Haushalt anfällt. Bei den **Pflegekosten** ist im KVG festgehalten, welche Leistungen unter Pflege fallen. **Betreuungskosten** entstehen durch Zeit, Sicherheit, Geborgenheit, Unterstützung; Führung/Einsatzpläne der Mitarbeitenden; Beratung Angehörige/Bewohner/-innen, usw.

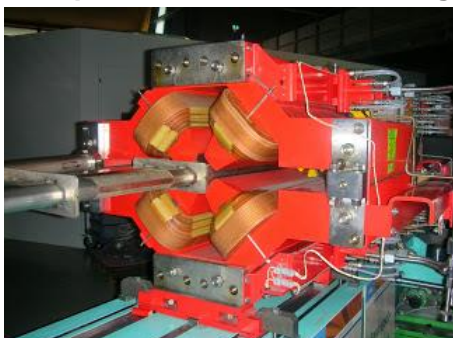
Die Kostenträger sind: **Bewohner/-in** mit AHV, Pensionskasse und Ersparnisse. **Krankenkasse** mit dem Pflegekosten-Anteil. **Öffentliche Hand** durch Anteil Pflegekosten, Ergänzungsleistungen, Hilflosen Entschädigung und Sozialleistungen.

Zum Schluss beantwortete Frau Enzler zahlreiche Fragen aus der Zuhörerschaft. Der 2. Teil des Anlasses erfolgte in der Villa Boveri bei Kaffee und Kuchen und anregenden Gesprächen.

27. März 2014 Bericht: 51. Jahresversammlung der VP ABB im Tägerhard, Wettingen

Siehe Bericht vom Präsidenten Martin Müller

24. April 2014 Bericht: Besichtigung des PSI (Paul Scherrer Institut) in Villigen



45 Mitglieder der VP ABB nahmen an dieser Besichtigung teil. Erwartet wurden wir von Frau Carmen Heim vom Besucherdienst des PSI. Ein Kurzreferat durch Herr Stettler gab uns einen "Überblick über das PSI." Das Institut ist nach dem Schweizer Physiker Paul Scherrer benannt, der von 1890 bis 1969 lebte. International hoch geschätzt, lehrte und forschte er an der ETH. Das PSI gehört heute zum Bereich ETH. Die neueste Forschungsanlage mit 740m Länge, das SwissFEL (das „FEL“ im Namen steht für „Free Electron Laser“) ist zurzeit in Bau.

Nach diesen und vielen anderen Informationen machten wir uns auf den Rundgang zum Synchrotron Lichtquelle Schweiz (SLS) und zum Zentrum für Protonentherapie.

Im grossen ringförmigen Gebäude mit der kuppelförmigen Holzkon-

struktions befindet sich der Elektronenbeschleuniger. Er ist in einem kreisrunden Tunnel, das mit unzähligen Anlagen und Einrichtungen, vor allem mit den verschiedensten Magneten voll bepackt ist. Diese werden benötigt um den Elektronenstrahl in einer Metallröhre unter Vakuum auf beinahe Lichtgeschwindigkeit zu beschleunigen.

Als nächstes ging es zum Zentrum der Protonentherapie. Hier werden hauptsächlich Augentumore und tief liegende Tumore (z.B. Hirntumore) behandelt. Die Protonen sind besonders geeignet, weil sie ihre grösste Wirkung sehr präzise in der Tiefe des Körpers, im Tumor entfalten und so das Tumorgewebe zerstören. Leider konnten wir die Protonentherapie-Anlagen nicht besichtigen, da sie gerade von Patienten belegt waren. So konnten wir über einen Videofilm die Anlagen und den Ablauf einer Protonentherapie einsehen.

Nach der Führung dislozierten wir auf die andere Seite der Aare zum PSI Ost ins Restaurant OASE. Dort nahmen wir unser Zvieri ein.

15.05.2014 Bericht: Frühlingsausfahrt mit Aareschiffahrt von Solothurn nach Biel, Magglingen

Bei nicht gerade frühlingshafter Witterung machten sich 61 gutgelaunte Mitglieder auf den Weg nach Solothurn zur Schiffländte. Nach dem Einstieg brachte uns das Servierpersonal sogleich Kaffee, Tee und die obligaten Gipfeli. An den Fenstern glitt die in frisches Grün getauchte Aarelandschaft und im Hintergrund die Anhöhen des Jura vorbei. Auch Wasservögel konnten wir beobachten, wie z.B. einen brütenden Schwan. Dass wir in Altreu auch Weissstörche sahen, war kein Zufall, ist doch dort eine Storchensiedlung mit inzwischen über 30 Nestern angesiedelt. Wir unterfuhren zahlreiche Brücken, z.T. sehr moderne Konstruktionen, aber auch unter die alte Holzbrücke von Büren a./ Aare, welche wir an der Oktoberwanderung 2013 noch zu Fuss überquerten. Zwischen Brügg und Port befindet sich das Regulierwehr Port, in dem wir geschleust wurden. Ein interessanter



Vorgang, den viele von uns von der Reling aus beobachteten. Nach der 2 ¼ stündigen gemütlichen Schiffahrt kamen wir an der Schiffländte von Biel an und gingen dort von Bord. Bei Regen eilten wir zu unserem Car, der uns hinauf nach Magglingen zum BASPO (Bundesamt für Sport) brachte.

In der Aula der Fachschule hörten wir den Ausführungen von W. Kaufmann über das BASPO zu. Mit seinem gestenreichen Vortrag und träfen Worten zog er seine Zuhörer in seinen Bann. So erfuhren wir einige Meilensteine aus der Geschichte des BASPO, z.B. Gründung 1944, 1999 Eingliederung ins VBS, usw.

Zu Fuss ging es zum Swiss Olympic House, wo unser Mittagessen eingenommen wurde. Wir konnten uns ab Buffet, das uns zusagende Menü holen, wie auch zum Schluss das Dessert. Hier hatten wir genügend Zeit, uns mit unseren Ver-

einsmitgliedern zu unterhalten und nebenher den Wein aus den bevorzugten Lagen des Bieler See zu geniessen.

Unsere Fahrt ging weiter durch den Jura über Moutier nach Gänsbrunnen SO zum Zvierihalt im Hotel St. Joseph. In der Gaststube hatten wir reichlich Platz und konnten hier unser Getränk und etwas zwischen die Zähne zu uns nehmen. Für unseren Präsidenten, der an diesem Tag Geburtstag hatte, wurde das „Happy Birthday“ laut und herzlich gesungen. Auch ein kleines „Bhalthis“ wurde übergeben.

Via Balsthal, Oensingen und der A1 erreichten wir pünktlich und bei Sonnenschein unsere Einsteigeorte. So konnten wir doch noch eine Spur von Frühling spüren.



05. Juni 2014 Bericht: ABB Pensionierte besuchen das Paralegikerzentrum in Nottwil

Guido A. Zäch legte 1975 den Grundstein für die Entstehung des heute weltweit, einzigartigen Leistungsnetzes der Schweizer Paralegiker-Stiftung (SPS).

38 interessierte ABB Pensionierte wurden nach der interessanten und kompetenten Einführung durch Frau Rita Rüedi in zwei Gruppen durch das Paralegikerzentrum geführt. Die vielen Fragen wurden kompetent beantwortet. Über 1400 Mitarbeitende setzen sich täglich für die umfassende Versorgung und lebenslange Begleitung querschnittgelähmter Menschen ein. Die Förderung der Wiedereingliederung von Tetraplegiker und Paralegiker fordert eine umfassende Unterstützung verschiedenster Dienstleistungen in den Bereichen Ret-

tung, Diagnostik, Medizin, Pflege, Therapie, Berufsfindung, lebenslange Nachsorge und Begleitung, Rehabi-

litions-Forschung und vieles mehr. Wir waren sehr beeindruckt von dem gewaltigen Engagement und der Vielfalt zur Verbesserung der Lebensqualitäten.

Das Leben eines Menschen kann sich innert Sekunden dramatisch verändern. Es kann jeden treffen und die Folgen sind gravierend: die Beine nicht mehr spüren, weder Schmerz noch Temperatur empfinden oder die Blasen- und Darmkontrolle verlieren. Es stellen sich sofort Fragen: wie finde ich mich im Alltag wieder zurecht, wie geht das Leben beruflich weiter etc. Das Ziel der ganzheitlichen Rehabilitation ist die grösstmögliche Selbstständigkeit und Selbstbestimmung der Betroffenen. Grundsatz: Eingliederung vor Rente.

Beim anschliessenden Imbiss wurde noch rege diskutiert und interessante Gedanken und Erlebnisse ausgetauscht. Pünktlich um 17.30 Uhr fuhren wir zurück zu den Einstiegsorten.

10. Juli 2014 Bericht: Baldegghock der Vereinigung Pensionierter ABB

Leider meinte es der Wettergott gar nicht gut mit uns und so fand der Hock im Saal des Restaurant Baldeggh statt. Wir alle waren etwas gespannt ob den neuen Begebenheiten durch den Wechsel der Wirtsleute auf der Baldeggh. Aber der freundliche Empfang und die gute Bereitschaft des Personals half mit, den Anlass vorzubereiten.

Zeitig und pünktlich trafen 105 pensionierte Kollegen und Kolleginnen erwartungsvoll zum schon jahrelangen traditionellen Sommerhock ein. Es ist doch immer wieder schön, wenn Kollegen/Innen nach oft einem Jahr, immer noch gesund und munter sich wieder sehen und treffen können.



Die drei Alphornbläser Margret Küpfer, Hans Senn und Andreas Diriwächter stimmten den Nachmittag ein. Aus Platzgründen mussten wir leider dieses Jahr auf die altbekannten Siggenberg Örgeler verzichten. Zu Beginn begrüsst Martin Müller wie gewohnt herzlich die ganze Gesellschaft und wünschte allen einen unterhaltsamen Nachmittag.

Nach einigen Klängen Alphorn war Spielen angesagt. Die vielen Durchgänge mit dem Glücksrad, wie immer gedreht von Paul Meier und den verschiedenen Quizfragen von Martin lockerten den Nachmittag auf. Zu gewinnen gab es schöne Früchte- und Gemüseboxen, Wein und vieles mehr. Martin

ehrte die älteste Teilnehmerin Marlis Müller 86, sowie den ältesten Teilnehmer Heiri Richner 90 Jahre alt. Das ebenso traditionelle Baldegghsandwich, wenn auch nicht mehr ganz so gross wie früher, mundete aber trotzdem allen vorzüglich. Bei angeregten Gesprächen und dem glücklichen Gewinn eines Spielpreises verging die Zeit nur allzu schnell. Um ca.17.00 Uhr beschloss Martin den Nachmittag mit einigen Worten und dachte auch an diejenigen die aus welchen Gründen auch immer nicht teilnehmen konnten und gab der Hoffnung Ausdruck, uns in einem Jahr hier wieder gesund sehen zu können.

04. August 2014 Bericht: Besichtigung der Volg Verteilzentrale in Winterthur

Mit einer freundlichen Begrüssung wurden wir 50 angereiste ABB Pensionierte empfangen und gleich in einen Vorführraum geführt. Herr Krähenbühl, Chef der Verkaufsabteilung erzählte, uns anschliessend einiges über die Organisation, den Betrieb und die Philosophie der Volg Konsum AG.

Volg ist eine Schweizer Details Handelsorganisation mit Sitz in Winterthur. Der Name des Unternehmens ist aus dem Akronym für den «Verband Ostschweizerischer Landwirtschaftlicher Genossenschaften» entstanden. Volg



betreibt 557 eigene Verkaufsstellen. Der Volg ist in 17 Kantonen präsent. Das traditionelle Schwergewicht liegt in den Kantonen Aargau, Zürich, Thurgau, St.Gallen und Graubünden. In den letzten Jahren baute der Volg in den Kantonen Bern und Solothurn das Verkaufstellennetz markant aus. Aus der Verteilzentrale in Winterthur werden die Verkaufsstellen zentral beliefert. Die Unternehmen der Volg-Gruppe gehören zur Fenaco. Dieses, der schweizerischen Agrarwirtschaft gehörende Unternehmen, entstand 1993 aus der Fusion von sechs landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbänden.

Das Leitbild von Volg: Volg will im Teilmarkt Dorfladen führend sein und die Kunden mit einem leistungsstarken Gesamtangebot von Produkten und Dienstleistungen überzeugen. Die Umsetzung dieses Leitbilds lässt die Kunden täglich die von ihr erbrachten Mehrwerte spüren, so nach dem Motto:

“Wir sind nah, wir sind kompetent, wir sind frisch, wir sind fründlich und fit“

Für den Betriebsrundgang wurden wir in drei Gruppen aufgeteilt. Mit den drei sehr kompetenten Führern erlebten wir einen sehr eindrücklichen Rundgang mit all den vielen betrieblichen Logistikabläufen. So gibt es neben den herkömmlichen Waren wie Toilettenpapier, Zahnpasta bis hin zur Raviolibüchse, alles was in einem normalen Hochregallager gelagert resp. transportiert werden kann. Handelt es sich aber um Frischware wird es schon etwas komplizierter, dies alles machte sich auch für uns Besucher bemerkbar, betraten wir doch plötzlich Räume, die für diesen Produkteablauf mit Temperaturen bei 5 Grad Celsius gekühlt werden.

Noch viele Fragen kamen auf doch die Zeit drängte. Vielen Teilnehmern ging es sicher gleich mit dem Gedanken, "wenn ich Morgen beim Einkaufen das Joghurt oder das Waschmittel aus dem Warengestell nehme – was steckt da alles dahinter bis es in meiner Einkaufstasche ist".

Zum Abschluss der interessanten Besichtigung wurden wir noch mit einem vorzüglichen Zvieri bewirtet und mit einer Geschenk tasche verabschiedet.

12. August 2014 Bericht: Cabaret im Park der Villa Boveri mit Reto Zeller, Kabarettist

Über 100 ABB Pensionierte besuchten die Sondervorstellung «Cabaret im Park» mit dem bekannten Kabarettisten Reto Zeller. Das sommerliche Wetter und der einmalige Park bildeten beste Voraussetzungen um den feinen



Aperitif zu geniessen und miteinander zu diskutieren. Willi Steffen begrüsst die Anwesenden der beiden ABB Pensionierten Vereine VpA und VP und stellte kurz die besondere Laufbahn von Reto Zeller vor.

Der Kabarettist und Liedermacher Reto Zeller entführte uns mit seinen Gitarren-Songs, Ironie und Augenzwinkern in farbenfrohe und unheil-helle Welten. Es ist ihm auch gelungen, das Publikum in seine Geschichten mit einzubeziehen.

Reto Zellers Versuch, mit der SBB von Zürich nach Aarau zu fahren und viele Episoden mehr, wurden immer wieder mit kräftigem Applaus verdankt.

Ein gelungener, genussreicher Anlass in gemütlicher Atmosphäre ging allzu schnell vorbei. Ursula Rimann von der ABB Wohlfahrtsstiftung machte auf die weiteren Anlässe im Park der Villa Boveri aufmerksam und bedankte sich für unsere

Teilnahme.

25. September 2014 Bericht: Herbstauffahrt Sörenberg und Glaubenbiel- und Glaubenbergpass

Heiter bis bewölkt mit Aussicht auf einen schönen Tag, so lautete der Wetterbericht am Morgen unserer Ausfahrt, als 46 gut gelaunte Teilnehmer/innen in Baden in den Reisebus einstiegen. Die diesjährige Herbstauffahrt ging in den Kanton Luzern mit dem Tagesziel die "Entlebucher Biosphäre", dem Sörenberg und der anschliessenden Fahrt über die Panoramastrasse Glaubenbielpass und der Glaubenbergstrasse. Der Sinn der Entlebucher-Biosphäre ist; Mensch, Natur und Landschaft einander etwas näher zu bringen.



In Sins gab es den Morgenkaffee mit Gipfeli. Unser Chauffeur Willy Vogelsang führte uns das Reusstal hinauf, dann über Strassen, die viele von uns sicher noch nie gefahren sind, einfach alles über Land. So gelangten wir schliesslich fast unbemerkt nach Wolhusen und weiter nach Entlebuch und Schüpfheim. Dort besuchten wir den kleinen Familienbetrieb Fidirulla, der nach den Gedanken der Biosphäre, eine kleine Teigwarenfabrik betreibt. Hier werden auf kleinem Raum Produkte aus der Umgebung, für die Umgebung hergestellt. Herr Hafner erzählte uns einiges über die Entstehung, den Betrieb und deren Produkten und fügte auch manche Anekdote in seiner Erzählung ein. Der Apéro mit Käse und Brötchen rundete den interessanten Besuch ab. Doch die Zeit drängte, wir wollten das Mittagessen auf der Rossweid ob Sörenberg einnehmen. Oben im Bergrestaurant Rossweid wurden wir freundlichst von Frau Fässler und ihrem Personal empfangen. Das anschliessende Mittagessen mit dem feinen Rindsbraten war vorzüglich und die nette Bedienung rundete den kurzen Aufenthalt auf der Rossweid ab.

Wir hatten die letzte grosse Etappe noch vor uns, die zwei Voralpenpässe den «Glaubenbielpass» und den «Glaubenbergpass».

Die Fahrt auf der Panoramastrasse (stündlich nur in einer Richtung für Reise Car befahrbar) war dann wirklich

ein Genuss. Von Sörenberg aus stieg die Strasse hinauf bis auf die Passhöhe 1610 MüM. Von hier konnten wir die schöne Aussicht geniessen. Talabwärts ging die Fahrt bis nach Giswil und weiter bis Sarnen. Hier begann der zweite und letzte Aufstieg, der zum Glaubenbergpass. Auf der Passhöhe machten wir noch einen Trinkhalt, bevor es dann wieder talabwärts Richtung Finsterwald und Wolhusen ging. In Willisau machten wir noch einen kurzen Zwischenhalt für den Besuch bei der Willisauer-Ringli-Bäckerei.

Die Heimfahrt führte uns wiederum durch fast unbekanntes Gebiet des Luzerner Hinterlands zurück nach Baden, wo wir fast pünktlich ankamen. Ein schöner Tag ohne Sorgen aber mit viel «**Gfreutem**» ging zu Ende.

10. Oktober 2014 Bericht: Besichtigung Firma Knecht Mühle AG in Leibstadt

Die Firma Knecht Mühle in Leibstadt wurde von 45 Pensionierten besucht. Begrüsst wurden wir von Herrn Hansjörg Knecht persönlich. Die Firma wird von ihm und seinem Bruder Heinz Knecht geführt. 1887 gegründet ist es nun die 4te Generation die das „Zepter“ führt und so konnte vor 2 Jahren die Firma ihr 125 Jahr Jubiläum feiern, was als Familienbetrieb schon eine grosse Bedeutung hat.

Nachdem wir uns in 2 Gruppen aufgeteilt hatten, informierte Herr Knecht eine der Gruppen in der als Sitzungs-



zimmer umfunktionierten ehemaligen Stube seiner Grosseltern über die Geschichte der Firma und deren Werdegang, bis zur heute modernsten Hightech-Mühle. Er zeigte uns den Animationsfilm, welcher an der 125 Jahr-Jubiläumsfeier uraufgeführt wurde «**Das Körnchen auf dem Weg vom Korn zum Brot**». Der Obermüller Herr Leu, Führer der anderen Gruppe verstand es vorzüglich und kompetent uns die Technik des Mahlbetriebes vor Augen zu führen. Die verschiedenen Mehlsorten für den Lebensmittelhandel, aber auch Tierfutter

wird in der Mühle gemahlen und produziert. Die gesamte Mühlen-Anlage wird über einen Computer gesteuert, was heute wegen der grossen Produktvielfalt und Genauigkeit, ohne diese Geräte nicht mehr denkbar wäre. Die Anlage läuft während 24 Std. und das 7-mal in der Woche. Jährlich 2-mal wird die Anlage revidiert. Das Getreide wird von den Bauern zwischen Basel und Zürich angenommen, was etwa 18 Tonnen pro Jahr entspricht. Aus dem angelieferten Getreide wird so ein Mischprodukt bestehend aus Schrot, Griess, Dunst und Mehl gemahlen. Das Mehl verlangt eine einwandfreie Qualität und so wird schon bei der Anlieferung des Getreides darauf geachtet, gute Ware zu erhalten. Bevor die Körner dann im Walzenstuhl vermahlen werden, sorgt eine Kamera für die Kontrolle. Die schlechten Körner weisen eine andere Farbe auf und müssen entfernt werden, das geschieht mit einem gezielten Luftstoss. Nachdem wir uns von den Führern verabschiedet hatten, genossen wir im Restaurant Warteck den wohlverdienten Zvieri und die Geselligkeit.

24. Oktober 2014 Bericht: Jubilarenfeier der 80-90-100-jährigen ABB Pensionierten

Rund 7000 ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BBC / ABB erhalten durch die Avadis Vorsorge AG monatlich pünktlich ihre Rente ausbezahlt. Bereits zum 11. Mal wurden alle, die in diesem Jahr einen runden Geburtstag (Jahrgang 1914, 1924 und 1934) feiern ins Trafo eingeladen.

Aus allen Landesteilen, ja sogar aus der Romandie waren die Jubilare angereist, um zusammen mit einstigen



Arbeitskollegen/innen zu feiern. In Begleitung ihrer Angehörigen hatten sich 95 achtzigjährige, 15 neunzigjährige und mit Robert Frei sogar ein 100-jähriger an festlich geschmückten Tischen zum gemeinsamen Mittagessen eingefunden. In seiner launigen Begrüssung wies Roland Schuler als Vertreter der vier organisierenden ABB Pensionierten Vereine auf die Veränderungen sowohl in der Gesellschaft als auch in der Arbeitswelt hin. Als sichtbares Zeichen erwähnte er den Trafo – Saal in dessen Mauern sich früher das BBC Hochspannungslokal befand. Noch bevor er als Festredner den Vertreter der Geschäftsleitung ABB Schweiz, René Cotting auf die Bühne bat, richtete er Worte des Dankes aus. Ein besonderer Dank erging dabei an Urs Allemann, Mitglied des Stiftungsrates des ABB-Unterstützungsfonds durch dessen grosszügige Unterstützung der Anlass überhaupt ermöglicht wird.

Nebst einem kurzen Rückblick, in welchem René Cotting die Mitarbeitenden als Grundpfeiler des Erfolges bezeichnete, kam er auf die gegenwärtige wirtschaftliche Lage, insbesondere auf die Auslastung und Marktentwicklung von ABB Schweiz zu sprechen. Dabei hob er die Stärken des Wirtschaftsstandortes Schweiz und die unerlässlichen Investitionen in Forschung und Entwicklung neuer Produkte hervor. Ein kurzer Film, in welchem

einige Mitarbeitende, des aus über 40 Nationen stammenden Forschungsteam in Dättwil zu Wort kamen veranschaulichte eindrücklich die Forschung und den Einsatz von Halbleitern. Selbstverständlich war mit der Verpflichtung der Lenzburger Schlossbläser, welche die festliche Gesellschaft mit ihren gekonnten Darbietungen zu erfreuen vermochte, für beste Unterhaltung gesorgt. Die Avadis Vorsorge AG, so Christoph Oeschger, kann in diesem Jahr ebenfalls ihren 90. Geburtstag feiern. Sie ist für die pünktliche Rentenüberweisung an ehemalige Mitarbeitende in 48 Ländern verantwortlich. Oeschger bezeichnete den jährlich stattfindenden Anlass als überaus wertvoll und dankte dem Organisationsteam um Roland Schuler und Martin Müller und Werner Dietschi für ihr Engagement. Nach dem feinen Mittagessen war Unterhaltung durch die Band „Plaza Suite“ mit Melodien aus Musicals und der Jazzszene angesagt. Bestimmt wird den Teilnehmenden die Feier, an welcher ihnen zum Schluss ein Kurzfilm aus dem Jahre 1953 gezeigt und ein Präsent überreicht wurde, in guter Erinnerung bleiben.

11. Dezember 2014 Bericht: Jahresabschluss-Feier der VP ABB Pensionierter

Die traditionelle Jahresabschluss-Feier wurde wiederum in der Villa Boveri und in gemütlicher Stimmung durchgeführt. Heiri Schwetz begrüßte die über 80 Mitglieder, speziell jene Mitglieder, die das erste Mal teilnahmen und freute sich am Gossaufmarsch. Leider konnten einige Mitglieder aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen. Ihnen wünschen wir gute Besserung.



Die **“insieme Musig Bänd“** unter der Leitung von Bruno Schmid, begeisterte mit ihren alten, rhythmischen **“Ohrwürmern“** respektive Schlagern und ernteten jeweils gewaltigen Applaus. Zur Überleitung zum Schlusslied verlas Heiri ein kurzes passendes Gedicht und dankte der **“insieme Musig Bänd“** für den tollen Auftritt und überreichte ihnen süsse Badenersteine. Die Stimmung stieg zum Schluss nochmals an, als wir gemeinsam das Lied **“Stille Nacht“** sangen begleitet durch Bruno Schmid mit der Panflöte, sowie feinen Rhythmusinstrumenten der Band.

Die fröhliche Stimmung fand ihren Ausklang in den weihnächtig geschmückten Räumen der Villa Boveri bei Kaffee, Weihnachtstee, Kuchen, Mandarinen und weiteren Süßigkeiten. Wir wurden wiederum vom ganzen Team der Villa Boveri unter der Leitung von Ursula Rimann bestens bedient. Viele interessante Begegnungen, Gespräche und Erinnerungen wurden ausgetauscht und bald lockerten sich die Reihen. Mit frohen Weihnachts- und guten Neujahrswünschen ging eine gemütliche Jahresabschluss-Feier zu Ende.